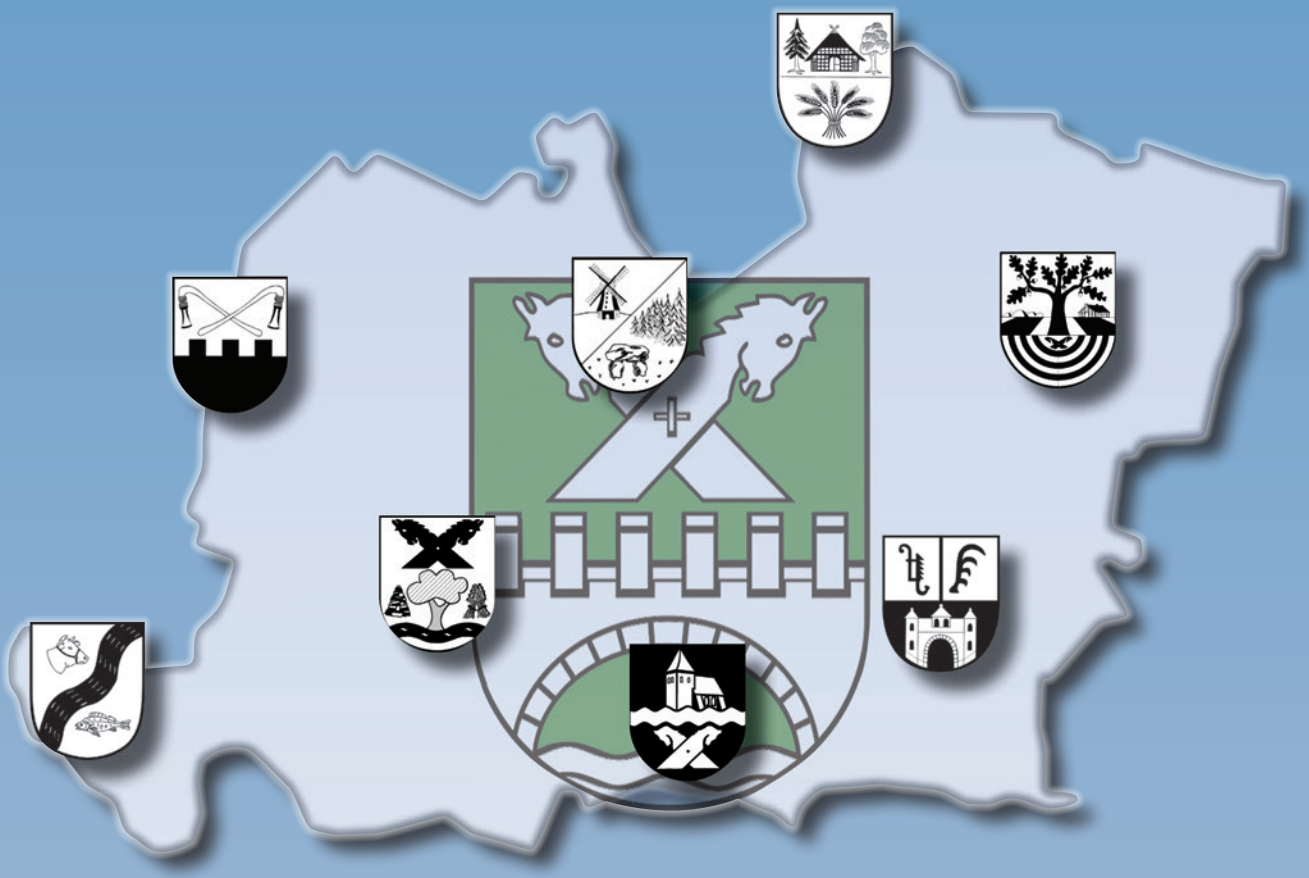
Im Blick

SPD

Langwedel / Etelsen

Ausgabe 12/2014



Langwedel BLICKPUNKT

Bericht des Ortsvereinsvorsitzenden

Bernd Michallik, Ortsvereinsvorsitzender

Liebe Mitbürgerinnen
und Mitbürger,

in den vergangenen Jahren wurden viele neue Parlamente gewählt. Nach den Kommunalwahlen folgten Landtags- und Bundestagswahlen, zuletzt in diesem Jahr die Europawahlen. Nach vier Jahren ohne Abgeordneten haben wir Sozialdemokraten mit Christina Jantz wieder eine Bundestagsabgeordnete. Aber auch in Hannover ist mit Stephan Weil wieder ein Sozialdemokrat Ministerpräsident. In Berlin haben wir uns nach eingehender Diskussion für eine große Koalition entschieden. Dass diese Entscheidung richtig war, zeigt die Einführung des von uns geforderten Mindestlohns, die Rentenfrage wurde neu geordnet und die Energiewende auf eine gesicherte Grundlage gestellt. Dieses sind nur einige Beispiele in denen die sozialdemokratische Handschrift deutlich wird.

Im Flecken Langwedel steht die Sporthalle kurz vor der Wiedereröffnung. Die Ausschreibung zum Bau der neuen Schule hat stattgefunden, die Angebote sind eingegangen, die Jury hat die Vorschläge bewertet und sich auf einen Sieger verständigt. Wir dürfen sehr gespannt sein.

Leider sind die Auswirkungen der Erdgasförderung immer noch in der Diskussion. Wir sind uns alle einig, dass die Förderung nicht zu Lasten der Umwelt gehen darf. Nur eine sichere Erdgasförderung hilft uns weiter.

Im Jahr 2016 finden wieder Kommunalwahlen statt, falls Sie Interesse an einer Mitarbeit haben sprechen Sie mich an. Ich freue mich auf Sie.

Für die bevorstehende Weihnachtszeit wünsche ich Ihnen besinnliche Tage im Kreise Ihrer Familie und einen guten Start ins Jahr 2015.

Herzlichst

Ortsvereinsvorsitzender

Beste Bildung und Zukunftschancen für alle im Landkreis Verden

Da die Bedürfnisse und Anforderungen von Eltern, Kindern und Jugendlichen immer vielfältiger werden erfordert dies neue pädagogische Antworten. Die Fortsetzung der erfolgreichen Bildungsarbeit in allen Kommunen im Landkreis Verden braucht eine verlässliche und weitsichtige Weiterentwicklung der Bildungsangebote.

Aus diesem Grund hat sich die Kreis SPD Anfang des Jahres auf den Weg gemacht ein Bildungsleitbild für alle Kommunen im Landkreis zu entwickeln. In einer Auftaktveranstaltung mit allen verantwortlichen SPD Mitgliedern und Vorträgen von Uwe Santjer, Prof. von Saldern und Landrat Peter Bohlmann wurden erste Eckpunkte erarbeitet. Diese wurden dann in einer Arbeitsgruppe weiterentwickelt und in den Ortsvereinen diskutiert. Der Kreisparteitag hat am 13.11.2014 das Leitbild angenommen.

Zusammengefasst bietet das Leitbild durch differenzierte inklusive Schulangebote angesichts sinkender Schülerzahlen die Chance, die Existenz der Schulzentren in den Gemeinden abzusichern.

Blickpunktbericht / Langwedel

In Langwedel hat sich in der letzten Zeit vieles getan:

Am Ortseingang von Verden kommend werden die Ankömmlinge von einem Findling begrüßt, auf dem die Jahreszahl eingemeißelt ist, in der Langwedel erstmals urkundlich benannt wurde: 1226 Wir nähern uns also einer 800 Jahrfeier. Es wäre schön, wenn sich Langwedeler Bürger finden würden, bis zu diesem Anlass eine Chronik zu erstellen. So etwas dauert!

Das „Häuslingshaus“ auf dem Sandberg 11 wurde am 18.10.2013 feierlich eingeweiht und seiner kulturellen Bestimmung übergeben. Diese ehrenamtliche Leistung der Wiederherstellung und für die kulturelle Arbeit ist für die Attraktivität Langwedels nicht hoch genug einzuschätzen. Ein Hinweisschild weist inzwischen auf den richtigen Weg hin.

neues Häuslingshaus

Im Zuge der Wiederherstellung des Langwedeler Häuslingshauses wurde der Bereich „Auf dem Sandberg“/Quappenbruch nach jahrelanger Verzögerung endlich gepflastert. Mit einer Bürgerbeteiligung wurde die Gestaltung besprochen und festgelegt. Zur Umsetzung konnten EU-Mittel aus dem Programm „ELER“ eingeworben werden. Ein Gewinn nicht nur für die Anwohner, sondern der ehemalige Ortskern hat so wieder einen Dorfplatz erhalten.

Der Bahnhofstunnel wurde von Jugendlichen gereinigt, vorbereitet unter Anleitung von Künstlern aus Ottersberg modern gestaltet und von den Mitarbeitern der SOFA beaufsichtigt. Auch älteren Mitbürgern gefallen die von den Jugendlichen ausgewählten Motive, die nicht altbacksch daher kommen. Bisher gab es auch keine Schmierereien, aber leider lässt die regelmäßige Reinigung zu wünschen übrig. Der Fahrstuhl sollte auch nicht als Toilette missbraucht werden.

Im Focus steht auch die Gestaltung rund um den Langwedeler Bahnhof. Die Nordseite hat einen modernen, abschließbaren Fahrradständer und einige gepflasterte Autoparkplätze bekommen. Ein Grünstreifen, der gepachtet ist und zum Parken genutzt wird, wird nach Auslaufen des Pachtvertrages nicht mehr zur Verfügung stehen. Deshalb ist es notwendig geworden, zeitnah ausreichend Parkmöglichkeiten auch auf der linken Seite des Eingangs zum Tunnel zu planen. Auf diesem Areal stehen alte Kastanien, die im Sommer wohltuenden Schatten spenden. Leider sind die Bäume in die Jahre gekommen, und es ist zu befürchten, dass nicht nur die schon abgängigen Kastanien, sondern weitere den nächsten heftigen Stürmen geopfert werden. Deswegen ist es unabdingbar, mit der Planung und der zeitnahen Nachpflanzung zu beginnen. Heimische Laubbäume brauchen viele Jahre, um wieder so eine stattliche Größe zu erreichen, dass sie nicht nur Schatten spenden können, sondern auch als CO2-Senkern die gleiche Leistung bringen. Die Anwohner, die schon den Lärm der Bundesbahn ertragen müssen, werden jedenfalls noch durch die vorhandenen Bäume vor dem Feinstaub geschützt.

Die Baumreihen erinnern an die alte Allee, die noch bis in die 80-Jahre Völkersen, Holtebüttel und Dahlbrügge mit Langwedel verband. Ein Teil des alten Kopfsteinpflasters ist noch vorhanden. Beides strahlt Geschichte aus und sollte nicht durch einen tristen, gesichtslosen und Allerwelt- Parkplatz ersetzt werden.

Auf der Südseite fehlen ebenfalls Parkplätze und vernünftige Fahrradständer.

Diese Pendler haben Glück gehabt: sie haben im Sommer 2014 bei Temperaturen weit über 30 Grad einen schattigen Platz unter den alten Bäumen gefunden.

Grusswort

Andreas Brandt, Bürgermeister

Liebe Mitbürgerinnen
und Mitbürger,

ein für den Flecken Langwedel von weitreichenden Entscheidungen geprägtes Jahr geht zu Ende.

Durch den Beschluss für die Erneuerung der Oberschule am Goldbach wurde die größte Investition seit der Gebietsreform im Jahr 1972 auf den Weg gebracht. Der erste Bauabschnitt mit der Sanierung der Sporthalle befindet sich bereits kurz vor der Fertigstellung, so dass die Nutzung zu Beginn des neuen Jahres wieder möglich sein wird. Für das Schulgebäude selbst wurde im Rahmen eines Architektenwettbewerbes ein Entwurf ausgewählt, der die Grundlage für den neuen Baukörper sein wird. Die politischen Vertreter und die Gemeindeverwaltung sind sich der Tragweite der gefassten Beschlüsse vor dem Hintergrund bewusst, dass die zu erwartenden finanziellen Belastungen weitere Investitionen in den nächsten Jahren maßgeblich beeinflussen werden. Ohne das weitsichtige Handeln der Entscheidungsträger jedoch wäre der Schulstandort Langwedel heute gefährdet gewesen.

Mit der Ansiedlung von weiteren Betrieben im Gewerbegebiet und der Entscheidung für den Neubau eines Verbrauchermarktes, einer Apotheke mit Ärztezentrum, einer Wohnanlage für behinderte Menschen und einer Volksbankfiliale wird der Flecken Langwedel weiter an Bedeutung als Wohn- und Geschäftsstandort gewinnen. Darüber hinaus leistet die Gemeinde mit der Umstellung auf Ökostrom in seinen Einrichtungen, der energetischen Ertüchtigung der öffentlichen Gebäude und den Umbau der kompletten Straßenbeleuchtung auf LED-Technik einen nachhaltigen Beitrag zur Umsetzung der Energiewende.

Es gibt aber auch zahlreiche überregionale Berührungspunkte, die für die weitere Entwicklung bei uns von großer Bedeutung sind. Insbesondere möchte ich hier auf die Erdgasförderung, den Schallschutz an der Bahn und auf den Neubau der Stromleitung von Dollern nach Landesbergen verweisen. Die Aufnahme von Flüchtlingen und Asylbewerbern stellt zudem eine besondere Herausforderung und Verantwortung für uns dar. Aufgrund zahlreicher Konflikte in anderen Ländern kann hier auch in den nächsten Jahren nicht mit einer Entspannung der Situation gerechnet werden. Mein ausdrücklicher Dank gilt in diesem Zusammenhang besonders den Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die sich mit hohem Engagement ehrenamtlich für die Belange und die Förderung der betroffenen Menschen einsetzen.

Während meiner Amtszeit war es mir von Beginn an wichtig, Sie als Bürgerinnen und Bürger frühzeitig zu informieren und in die Entscheidungsprozesse einzubinden. In zahlreichen öffentlichen Veranstaltungen vor Ort und im Rathaus wurde so eine weitreichende Transparenz für angenehme und auch unbequeme Themen geschaffen. In diesem Sinne und mit Ihrer Unterstützung werde ich meine Arbeit auch zukünftig fortsetzen.

Ihr

Andreas Brandt

Andreas Brandt
Bürgermeister

Etelsen gewinnt in jeder Hinsicht an Format

Wer als Etelser, Cluvenhagener, Steinberger und Hagen-Grindener der Ansicht ist, das große Geld im Flecken Langwedel würde nur in der Ortschaft Langwedel und umzu ausgegeben, hat die letzten Jahre in Etelsen mehr als verschlafen. Gerade die Ortschaft Etelsen hat zuletzt in ihrer gesamten Entwicklung überproportional profitiert und mächtig an Format gewonnen.

Seniorenwohnanlage mit Residenz

Allein die Gestaltung des Ortskerns Dorfland mit der Seniorenwohnanlage, der Seniorenresidenz und des neuen Ärztehauses erweist sich sowohl optisch wie auch von der Nutzung her als echter Volltreffer. Der zur Verfügung stehende „Festplatz" des Dorflandes wird von der Dorfgemeinschaft bestens angenommen und fasziniert Jung und Alt, z.B. durch das Feiern des Dorfgemeinschaftsfestes, die Aufstellung des Maibaumes und der schon legendären Waldweihnacht.

Kinderkrippe

Die Abrundung der erstklassigen baulichen Entwicklung im Ortskern stellt mit Sicherheit die aufwändige energetische Sanierung der Grundschule Etelsen mitsamt der angrenzenden Schulsporthalle dar. Im Grunde genommen wurde alles entkernt und energiebedarfsgerecht wieder aufgebaut. Eindrucksvoll zeigt sich auch der Neubau der wunderschönen Kinderkrippe, die voll ausgelastet den Bedarf der Betreuung unserer ganz jungen Erdenbürger sicherstellt. Zusätzlich noch wurden sechsstellige Beträge in die dringend notwendige bauliche Erweiterung und energetische Sanierung der Kindertagesstätte Paschkeberg investiert.

Ein weiterer Baustein in der Entwicklung Etelsens ist der Neubau des prächtigen Feuerwehrhauses an der Hustedter Straße. Endlich haben unsere jungen und auch etwas älteren Frauen und Männer, die sich freiwillig für einen durchaus gefährlichen Dienst zum Schutz unserer Bürger engagieren, ein angemessenes und funktionales Dienstgebäude, in dem sie sich treffen und vor allem vernünftig für den Ernstfall ausbilden können.

Aber nicht nur die ganz großen Projekte zeigen, dass es mit unserer Ortschaft ständig bergauf geht: wer die öffentlichen Verkehrsmittel nutzt, wird feststellen, dass der Etelser Bahnhof Jahr für Jahr funktionaler und vor allem attraktiver wird. Seit Jahren nimmt der Flecken Langwedel Geld in die Hand, um die Bahnhöfe im Flecken Langwedel zu verbessern. Das wird auch in Zukunft so sein.

Auch der Etelser Friedhof mit seiner neuen Zaunanlage gewinnt zunehmend an Attraktivität. Gestützt auf das neu entwickelte Friedhofskonzept engagieren sich Kommunalpolitiker aller Fraktionen für eine Verbesserung der Friedhöfe im Flecken Langwedel. Davon profitiert auch unser Etelser Friedhof.

Genau passend zur „dunkleren" Jahreszeit greift das neue Lampenkonzept in unserer Gemeinde. Danach wird zunächst die Ortschaft Etelsen und im Anschluss der komplette Flecken Langwedel mit hochwertigen LED – Straßenlampen umgerüstet, die nicht nur wesentlich niedrigere Energiekosten produzieren, sondern auch eine deutlich bessere Lichtausbeute auf die Straße bringen, was in der Dunkelheit auf den Straßen und Gehwegen mehr Sicherheit und besseren „Durchblick" für unsere Bürger bedeutet.

Auch der Ausbau kleinerer Verbindungswege wie der Padd am Rosenweg oder der sogenannte „Meier - Padd" zwischen Bahnhofsstraße und Hufeisen zeigen deutlich den richtigen Weg, der in Etelsen beschritten wird.

Stillstand ist immer Rückschritt. Keine Zeit zum Ausruhen. Wir bleiben immer am Ball, wenn es etwas zu verbessern gibt. Leben in Langwedel – lebenswert ein Leben lang.

Bahnhof

Transparenz bei der Ausgestaltung der Stromtrassen-Planung

Christina Jantz

Rund um den Flecken Langwedel sind es vor allem zwei (zukünftige) Stromleitungsbaustellen, die uns beschäftigen. Das ist zum einen die Aufrüstung der Stromtrasse zwischen Stade und Landesbergen und zum anderen die Stromautobahn SuedLink. Beide Stromtrassen waren in den vergangenen Wochen und Tagen auch hier in Berlin ein Thema.

Wegen der geplanten Aufrüstung der Stromtrasse zwischen Stade und Landesbergen von derzeit 220.000 Volt auf 380.000 Volt habe ich mich bereits an Wirtschaftsminister Gabriel gewandt. Ich habe den Minister gebeten, zu prüfen, ob es zwischen Stade und Landesbergen die Möglichkeit einer Erdverkabelung gibt. Eine unterirdische Leitungsführung könnte weitreichende Umwege vermeiden und die bestehende Route optimieren. Somit würde auch Langwedel von einer unterirdischen Leitung profitieren.

Zum Thema SuedLink habe ich im November den Präsidenten der Bundesnetzagentur, Jochen Homann, zu einem Gespräch nach Kirchlinteln eingeladen. Die Bundesnetzagentur ist diejenige Behörde, die über die Trassenkorridore und den genauen Trassenverlauf entscheidet und ist deswegen der wichtigste Ansprechpartner. Bei diesem Treffen und auch allen anderen Treffen und Veranstaltungen zum Thema gab und gibt es eine klare Richtung: In der Planung müssen Transparenz und Offenheit den Prozess leiten – der Wille der Bürgerinnen und Bürger darf dabei nicht übergangen werden. Ihre Bedenken müssen ernst genommen und in die Ausgestaltung des Trassenverlaufs einbezogen werden. Das übergreifende Ziel ist es eine für unsere Region zufriedenstellende Lösung der Trassenführung zu bekommen. Wir sind dabei zwar bereits ein gutes Stück vorangekommen, denn es sind alternative Trassenverläufe in die Diskussion eingebracht worden, wir müssen jedoch gemeinsam auf eine gute Umsetzung drängen. Auch deswegen habe ich in Berlin gemeinsam mit vielen betroffenen Bundestagskolleginnen und Kollegen eine fraktionsübergreifende Resolution zu SuedLink unterzeichnet, mit der wir unseren Ansprüchen an den Prozess offen Ausdruck verleihen.

Ich werde mich auch weiterhin sowohl in Berlin, als auch bei uns zu Hause in der Region in die Diskussion einbringen und den Prozess der Entscheidungsfindung für eine gute Lösung für die Menschen unterstützen.

Christina Jantz,
Bundestagsabgeordnete für den Wahlkreis Osterholz und Verden

Vierte Auflage des Projekts „10 unter 25“ startet Anfang 2015

Im Herbst 2006 starteten die Jungen SozialdemokratInnen (Jusos) gemeinsam mit der SPD im Landkreis Verden erstmals das Projekt „10 unter 25“, das bis zu zehn politisch motivierten Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Möglichkeit bietet, über einen längeren Zeitraum direkte Einblicke in die Arbeit der SPD und verschiedener demokratischer Institutionen auf kommunaler, Landes- und Bundesebene zu gewinnen. Hierbei sind neben dem Besuch einzelner Institutionen und Gremiensitzungen auch Diskussionsveranstaltungen mit politischen Entscheidungsträgern geplant.

Als Höhepunkte des Projektes werden eine Tagesfahrt zum niedersächsischen Landtag nach Hannover, sowie eine Mehrtagesfahrt nach Berlin mit Besuch des Bundestages und eines umfangreichen politischen Rahmenprogrammes angeboten. Geleitet wird die vierte Auflage des Projektes von der Juso-Kreisvorsitzenden und Lehramts-Studentin Vivian Willenbrock, geplanter Beginn ist der Januar 2015.

Bewerbungen für das Projekt können ab sofort bis Sonntag, den 14. Dezember 2014 an die SPD-Kreisgeschäftsstelle in Achim gesendet werden.

Kontakt:
SPD im Landkreis Verden
Borsteler Landstraße 7
28832 Achim, Tel.: 0 42 02 / 23 57

Murat Kilinc

Murat Kilinc

Ich bin 1985 im Südosten der Türkei als jesidischer Kurde geboren und lebe seit 1987 in der Bundesrepublik Deutschland.

1994 bin ich mit meiner Familie aus einer Provinz Namens Wesel in Nordrhein-Westfalen in die Gemeinde Langwedel gezogen. Seit jeher bin ich mit der Region tief verwurzelt.

Ich besuchte die Grundschule Etelsen, Hauptschule Langwedel und wäre vor der Hauptschule beinahe auf die Andreasschule Verden (Sonderschule) verwiesen worden.

In einer Konferenz entschied man sich, mir zunächst die Gelegenheit zu geben, es mit der Hauptschule zu probieren. So wurde ich dort aufgrund der Zusammenarbeit meiner Eltern und der Klassenlehrerin Klassenbester und schaffte den Weg über den Realschulabschluss in Verden aufs Gymnasium, wo ich mein Abitur im Jahre 2005 machte. Hiernach studierte ich an der Universität Bremen Rechtswissenschaften und absolvierte den juristischen Vorbereitungsdienst beim Oberlandesgericht Celle. Heute mit 29 Jahren bin ich als selbständiger Rechtsanwalt in einer eigenen Kanzlei in Langwedel tätig.

Im Laufe der Zeit lernte ich Menschen kennen, die im Gegensatz zu mir keine Chance hatten eine ordentliche Schulbildung oder gar eine Ausbildung zu bekommen. Viele kamen dabei vom richtigen Weg ab und wurden teilweise Fälle für die Justiz.

Insbesondere durch Integration, vor allem an Schulen sollten daher von Beginn an Lösungsansätze für die jeweiligen Situationen erarbeitet werden.

Bildung ist hierbei der Schlüssel, welche ein gesellschaftliches Interesse voraussetzt. Dieses Interesse muss frühzeitig geweckt werden, was ich mir unter anderem zum Ziel gesetzt habe.

Da sich die erste Zuwanderungsgeneration mangels Sprache, Bildung und -deswegen- schlechter gesellschaftlicher Eingliederung schwer hatte, akademische Grade oder gar eine Arbeit außerhalb von Fabriken oder Baustellen -wo Sprache eine untergeordnete Rolle spielt- zu erreichen, bin ich mit der darauf folgenden Generation sehr zuversichtlich.

Hierbei erfolgt künftig ein harmonisierendes Zusammenleben der Bürger, was sich bereits in der jetzigen Generation widerspiegeln lässt.

Inzwischen hat sich insbesondere meine Familie als damalige Flüchtlinge gut integriert. Wir kamen vermögenslos nach Deutschland, lebten im Heim und bezogen Sozialhilfe.

Heute haben wir Firmen gegründet, schaffen Arbeitsplätze und zahlen unsere Steuern.

Meinen Migrationshintergrund habe ich in der heutigen Gesellschaft auch des Öfteren als Nachteil zu spüren bekommen, was sich leider nicht vermeiden und auch schwer ändern lässt.

Trotz dessen habe ich nie die Motivation verloren, gegen Vorurteile anzukämpfen.

Sozial schwache Menschen sind oftmals deswegen schwach, weil ihnen nicht oder nur unzureichend geholfen wird.

Im Rahmen der Vorstandssitzungen der SPD Langwedel werden aktuelle Themen diskutiert, die unter anderem durch die Gemeinderatsmitglieder an uns herangetragen werden.

Schichtübergreifend biete ich jedem meine Hilfe an, bin gerne ein Ansprechpartner und setzte mich für eine klare Linie in der Bildungs- und Sozialpolitik ein.

Im Mittelpunkt steht hierbei das zentrale Anliegen der Sozialdemokratie, was stets eine Verbesserung der Lebensbedingungen, eine solidarische Gesellschaft und ein friedliches Zusammenleben zum Ziel hat.

Auch lasse ich mir gerne Ideen zukommen, die wir in der Partei ausgiebig diskutieren, ob es um Verbesserungen in Ihrer Nachbarschaft geht, um neue Konzepte in der Gemeinde oder einfach um die Unterstützung einer vernünftigen Politik, die die ganze Region im Blick hat.

Unsere Gesellschaft steht von großen Herausforderungen. Aus diesen Gründen konnte ich mich ausschließlich mit der SPD identifizieren und freue mich weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit.

Im Gewerbegebiet tut sich was

Nachdem der Flecken Langwedel weitere kleine und große Gewerbeflächen veräußern konnte, werden nun die Zuwegungen endausgebaut. In diesem Zuge wird der Haferkamp, Jutekamp, Buchweizenkamp und Leinenkamp mit Bürgersteig, Parkstreifen und Entwässerung versehen.

Aufgrund der nicht ausreichenden Tragfähigkeit der Baustraße im Leinen- und Buchweizenkamp ist hier ein neuer Unterbau erforderlich. Dies führt zu einer Kostensteigerung von 250.000 €. Für die gesamte Maßnahme werden insgesamt 950.000 € benötigt. Nur so kann gewährleistet werden, dass der zu erwartende Schwerlastverkehr von den Straßen aufgenommen werden kann. Bei günstiger Wetterlage wird im März mit der Fertigstellung der Zuwegung gerechnet.

Auch wenn der Weiterentwicklung des Gewerbegebietes zahlreiche Hürden entgegenstehen, werden wir nach Lösungen zum Ausbau des Standortes suchen. Darüber hinaus werden wir die Bemühungen der Verwaltung unterstützen.

Was geschieht mit dem alten Küsterhaus in Daverden?

1733 wurde es neben der Kirche erbaut, 1844 erhielt es einen Anbau für eine große Schulklasse. Bis 1880 war das Küsterhaus, das im Eigentum der evangelischen Kirchengemeinde ist, das einzige Schulhaus in Daverden. Inzwischen hat sich der „Verein für Kultur und Geschichte Daverden" um dieses erhaltenswürdige Haus gekümmert. Die Veranstaltungen, die dort bisher stattfanden, waren immer gut besucht. Dieses ist ein Zeichen, dass das Projekt Küsterhaus offensichtlich in der Einwohnerschaft angekommen ist.

Der SPD Ortsverein wird eine tragfähige Lösung zum Erhalt des Küsterhauses unterstützen.

IMPRESSUM

Im Blick
SPD
Langwedel/Etelsen

Anschrift:
SPD Ortsverein Langwedel/Etelsen
Nahblöcken 30 · 27299 Langwedel
Telefon: 0 42 32 / 88 85
Fax: 0 42 32 / 94 33 19
E-Mail: bernd.michallik@t-online.de
Internet: www.spd-langwedwl-etelsen.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Bernd Michallik 1. Vorsitzender

Redaktionelle Mitarbeit:
Wolfgang Hustedt, Bernd Michallik

Nachdruck:
Nur mit Quellenangabe erlaubt

Druck:
Druckerei Rosenbrock GmbH, Sottrum

Auflage: 6200